"Min Elskte, jeg er bunden."

„Mein Lieb, ich bin gebunden."

J. S. Welhaven.

Allegretto grazioso.

1.

Piano.

p

Min Elsk-te, jeg er bun-den blot ved din Stemmes Magt: der

Mein Lieb, ich bin ge - bun-den, durch dei - ne Stimme schon, sie

rit. a tempo

er paa Ro-sen-mun-den en ma-gisk To-ne lagt. Saa man-gen klangfuld

schlug mir süs-se Wun-den, mit ih - rem Zau-ber-ton.— Oft hört ich hol - de

Ped. rit. a tempo *p*

Stem-me og mangt et Kvad med den, har Ö-ret vil-let gjem-me, og

Lie - der von Stim-men voll Ge - walt, wollt's nicht ver-ges-sen wie-der, ver-

cresc. *p*

glemt saa snart i - gjen.
gass es a - ber bald.

cresc. p dol.

dol.

Men om din Röst blot svæ-ver fra Læ-ben svagt og let, jeg lyt-ter og jeg
Wenn dei-ne Wör-te schweben, vom Ro-senmun-de süss, da horch' ich und muss

p e leggiero

rit. marc.

bæ-ver, og kan ej glemme det. Jeg lyt-ter og jeg
be-ben, denn nie vergess' ich dies, da horch' ich, und muss

dim. rit. col canto mf p

bæ-ver, jeg lyt-ter og jeg bæ-ver, og kan ej glem-me det!
be-ben, da horch' ich und muss be-ben, denn nie vergess' ich dies!

mf

Der klin-ger dybt og læn-ge en Gjen-lyd i mit Bryst: thi
Des Herzens Sai-ten klin-gen wie E-cho nach so tief, sie

dol. p cre-

cresc.

al-le Hjer-tets Stren-ge er stem-te af din Röst. ja al-le Hjer-tets
stimm-te ja dein Sin-gen, das mich in's Le-ben rief. sie stimm-te ja dein

scen - do f p

Strenge er stem-te af din Röst, ja al-le Hjer-tets Strenge er stem-te af din
Sin-gen, das mich in's Le-ben rief. sie stimmte ja dein Sin-gen, das mich in's Leben

f f p 8va ad lib.

Röst!
rief!

p dol. Ped. sin al fine. dim.

Længsel.
Sehnsucht.

Christian Winther

Andantino.

Sang.

2.

Piano.

p

Jeg kun - de slet ik - ke
Ich konn - te heu - te nicht

p dol.

so - - ve for Nat - ter - ga - lens Röst, som fra de
schla - - fen mich weckt die Nach - ti - gall! Mein Ohr ih - re

dolce

dun - kle Sko - - ve sig træng - - te til mit Bryst. Jeg
Tö - ne tra - - fen, vom Wald mit hel - lem Schall. Mein

p

aab - ne - de Vin - du - et stil - - le og stir - red i Mul - met
Fen - ster, das öff - net ich lei - - se, und starrt in das Nacht - re -

dol. pp pp mf

hen, ___ og lod hver El - skovs Tril - le mig syn - ge, mig
rier ___ und liess die süs - se Wei - se, sie sin - gen,

syn - ge om dig i - gjen.
singen von dir, von dir.

Tempo I.

Et Posthorn fra det Fjerne,
Et Suk af Nattens Vind,
Et Glimt af en ensom Stjerne
Vakte mit stille Sind.
Dit Billed sagte hensvæved
Paa Nattens Baggrund huldt.
Mit Hjerte zittred og bæved,
Og bæved længsel- og smertefuldt.

Min Tanke jeg dig sendte,
Jeg sendte dig mit Blik.
Ak hvor mit Hjerte brændte
At intet Svar jeg fik:
Kun Pust af Nattevinden,
Fra Grenen hist et Vink,
Den kolde Dug fra Linden,
Fra Linden, og Stjernens kolde Blink.

Du tænker vel, jeg har glemt dig,
Men tro mig, om du kan,
Jeg har i Hjertet gjemt dig,
Og skal over Gravens Rand,
Trods Dödens bitre Kulde,
Hinsides Livets Kyst
Bære dit Navn det hulde,
Det hulde, prentet dybt i mit Bryst.

Ein Horn erklang in der Ferne,
Wie Seufzer schwand's dahin,
Ein Blinken vom einsamen Sterne,
Mir weckte den stillen Sinn.
Da sah ich dein Bildniss hinschweben,
Auf nächtlichem Grunde hell,
Mein Herze fühlte ich beben, ja beben,
Ach, es verschwand so schnell!

Dein denk' ich mit Herz und Munde,
Und send' dir meinen Blick,
Du schlugst mir die tiefste Wunde,
Nicht Antwort giebst du zurück.
Nur Seufzer im nächtlichen Winde,
Vom Zweige ein Wink so fern,
Nur kühler Thau der Linde, ja Linde,
Kalt auch vom hohen Stern.

Glaub' nicht, ich könn' dich vergessen,
Vertrau' der Liebe Macht,
Will tief in das Herz dich pressen,
Und tragen durch Grabesnacht,
Zu leuchtendem Sternengefunkel,
Wo Liebe vergehet nicht,
Trotz Tod und schaurigem Dunkel, ja Dunkel,
Dich zu des Himmels Licht.

"Du fragar mig, min hjertans kär."

„Du fragst mich du mein blondes Lieb."

Em. Geibel.

Andantino quasi Allegretto.

3.

Piano.

p con semplicità

p *pp* *fp* *p*

Du fra - gar mig min hjer-tans kär, hvar-
Du fragst mich du mein blon-des Lieb, wa -

för sa stum jag är. Ty
rum so stumm mein Mund? Weil

kär - le - ken så ljuf men tyst. så ljuf men tyst mitt bröst för -
mir die Lie - be sit - zet heim - lich sitzet im Her - zens -

cresc. *p*

tär. Så ljuf. men
grund. heim - - lich

tyst mitt bröst för - - tär.
sit - - zet im Her - - zens - - grund.

Säg, kan väl flamman sjunga da,
När hon till Himlen vill?
Hon slår sin vinge hög och röd
Och dock så still.

Ej rosen talar, när hon väcks
Till lif ur kulet stoft;
Hon sprider stum i sommarnatt
Sitt milda doft.

Så är mitt hjerta flamman lik,
Det glöder, när du vill,
Och blomstrar, som den skönsta ros,
Men tiger still.

Kann denn die Flamme singen,
Wenn sie zum Himmel will?
Sie schlägt die Flügel hoch und roth,
So hoch und roth und doch so still.

Die Ros' auch kann nicht sprechen,
Wenn sie zur Blüth' erwacht;
Sie glüht und duftet stumm hindurch,
Stumm hindurch die Sommernacht.

So ist auch meine Minne,
Seit du dich mir gezeigt:
Sie glüht und blüht im Sinne,
Tief im Sinne, aber sie schweigt.

Det var da.

Das war damals.

J. L. Runeberg.

Andante con moto.

Sång.

4.

Piano.

Hö-gre mot san - den svallar den vreda sjön.
Hö-her zum San - de, wälzt sich die wilde See!

Björken på stranden su-sar ej me-ra grön; mar-ken är stel af snön.
Bir-ken am Strande, grünend ich nicht mehr seh; Fel-der sind starr von Schnee!

Du sommed vå - ren flyd-de från dal och vän,
Ach, mit dem Len - ze flohst du mein Lieb, mein Glück!

brag-te dig tå-ren blott för en stund i-gen, vil - le jag sä - ga
Brächt doch die Thräne einmal dich nur zu-rück, spräch ich mit Wort und

Poco più moto. (quasi Allegretto.)

pdol.

än: ___ "Ska - da kring run - den fli - cka, en gang än - nu! Mins du hur lun - den
Blick: ..Schau' in die Run - de, einmal noch Mäg-de-lein, denkst du der Stun - de,

dol. legato

fordom var grön och ljuf? Se, hvad den blif - vit nu!"
einst in dem grü - nen Hain? Sieh, was er jetzt mag sein!"

p p

Tempo I.

mp

Sen da han flyd - de skulle hon sä - ga sa:
Eh du ge - gan - gen, sagt ih - res Seufzers Hauch.

mf ten. sf sf

"Skö - na - re grydde ynglin-gens kind ock - sa! men det var da. ja då!" ___
..Glühten die Wangen Jüngling so frisch dir auch! Doch nun verschwands wie Rauch!"

p dim.

p dim. cresc. rall.

Ped. *

"Vidste du Vej."

Wüsstest du den Weg.

Theodor Kjerulf.

5.

Poco Allegro.

Piano.

p leggiero

Vid - ste du Vej. du li - den Fugl, den, som jeg selv ej
Wüss-test den Weg du Vö - ge-lein. den ich doch selbst nicht

p

ved. ej sad du le - dig i dit Skjul. men
weiss wärst du nicht faul im Ne - ste dein. nein

ly - stig du flöj af - sted.
flö - gest auf mein Ge - heiss.

p

Jeg bandt dig om Hal - sen et li - - det Brev.
Ich gäb' um den Hals dir ein Brief - lein mit,

der - i mit gan - ske Sind; du sej - ler jo be - dre end
d'rin mir die See - le ganz; du hältst ja mit schnel - lesten

Sej - - ler gjœv, ven - ter ej först paa Vind.
Seg - - lern Schritt, flie - gest ohn Wind mit Glanz!

Ped. ✽ Ped. ✽ Ped. ✽

Ped. ✽ Ped. ✽ Ped. ✽ Ped. ✽

Ped. ✽

p

Men ej kan jeg sen - de et e - ne-steOrd, og
Doch nicht kann ich sen - den ein ein - ziges Wort, und

in - tet jeg faar i - gjen: jeg ved ej naar, og jeg
keins mir auch stillt mein Weh, ich weiss nicht wann, und ich

cresc.

ved ej hvor, jeg ved ej naar og jeg ved ej hvor.
weiss nicht wo, ich weiss nicht wann, und ich weiss nicht wo.

cresc.

p

cresc.

ej om vi mö - des end. Og end - da saa vil - le de
ob ich sie wie - der - seh? Und den - noch verlangt man ein

p

cresc.

smär - - tor - - na brän - na, och gläd - - jen för -
däm - - - mern die Pla - gen die Freu - - - den ver -

mf p

Tempo I.

blek - nar! Och dröm - mar ja - ga hvar -
san - ken. Die Träu - me ja - gen vor -

an - dra. o mo - der. kom - ma och väc - ka mig kom - ma och fly.
ü - ber, o Mut - ter, kom - men und we - cken mich, kom - men und gehn.

kom - ma och väc - ka mig. kom - ma och fly. kom - ma och väc - ka mig,
kom - men und we - cken mich. kom - men und gehn, kom - men und we - cken mich.

cresc.

jeg skal le. og kvi - dre saa flink som du!
froh Ge-sicht. und La - chen mit Sang wie du!

Vil - jen har jeg. maat - te de se at
Wöllt es ger - ne. Kann es doch nicht, ich

p

cresc.

Ev - nen ej bri - - ster nu.
ha - be nicht Rast nicht Ruh.

cresc.

f

rfz

p

fp

Ped.

p

Lokkende Toner.

Lockende Töne.

J. S. Welhaven.

Andantino.

Sang.

6.

Piano.

mp

Der flöj en Fugl o-ver Gra-ne-hej, som
Ein Vö - gel flog über'n Tannenwald, er

p pp

syn-ger de kjendte Sange. Den lok-ked mig ud fra sla-gen Vej, og
sin-get von al - ten Zei-ten, vom Pfa-de hin-weg er mich lock-te bald, wo

ind paa de skygge-de Gan-ge. Jeg kom til skjul - te Kil - der og Kjern hvor
dü-ste-re Schat - ten schreiten. Ich kam zum ein- sa-men Quell im Moor, wo

p

cresc.

(Vers 1: *sotto voce* V. 2 3: *cresc.*)

El-ge-ne Tör-sten sluk-ke; men Fug-le-rö-sten löd end-nu fjern, som
Hir-sche den Durst sich stil-len, mir klang der Vö-gel Ge-sang in's Ohr, wie

col canto

rit. *rit. ad lib.* **pp**

Nyn mellem Vin-dens Suk-ke. Tir-ri-li To-ve!
Seuf-zer der Brust ent-quil-len. Ti-ri-li Hal-de!

pp *poco riten.* **pp** *colla voce* **p**

poco lento

Tir-ri-ri-li To-ve! Langt, langt bort i Sko-ve!
Ti-ri-ri-li Hal-de weit, weit fort im Wal-de!

pp *sempre colla voce* *ten.*

Jeg stod i Birkenes höje Sal,
Mens Midsommerdagen helded:
Der tindrede Dug i dyben Dal
Det skinned som Guld af Fjeldet.
Da bæved Lunden, da löd det nær,
Som af en susende Vinge,
Og grant jeg hörte fra Fjeld og Trær
De lokkende Toner klinge:

Der fører en Sti saa langt afsted
Til Lien hvor Fuglen bygger,
Der stemmer den op hver Sang den ved
I dunkleste Graneskygger.
Men om jeg aldrig kan vinde did,
Jeg kjender dog Lokkesangen,
Hvor södt den kalder ved Sommertid
Naar Kvelden har dugget Vangen.

Ich stand unter Birken im hohen Saal,
Den Mittsommertag sah ich enden,
Es funkelte Thau im tiefen Thal,
Wie Gold von den Felsenwänden.
Da bebts im Haine, da klang es nah,
Als käm es von sausenden Schwingen,
Von Berg und Bäumen wohl hört ich da,
Die lockenden Töne klingen!

Es führte ein Pfadlein hinweg so weit,
Zur Halde, wo Vögel wohnen,
Da tönet ihr Lied von Freud und Leid,
In laubreicher Bäume Kronen.
Wenn ich auch niemals dorthin gelang,
Wo lieblicher Sommer blühet,
Ich kenn' den zaubrischen Lockgesang,
Wenn Abends der Thau erglühet.